

many new impressions. Social or legal advisors have clearly laid out new aspects of fundamental importance on economic subjects. Tips on accommodation addresses in the respective countries complete this helpful advice. It became a useful book and at least a reference to the unusual circumstances mentioned above. For example, the genesis of Israeli law and its character (Fox/Sacks on p. 95 et seq.) or *Aybay's* explanation of the Islamic-Turkey relationship (p. 193) are remarkable.

In sum, because for the subject of the Middle East it is a thin line between merely being guide to legal aspects of trading practices and unavoidable expatiating on political propaganda Campbell and colleagues reached the goal.

*Niels Lau*

*Hassan Sayed Suliman*

### **The Nationalist Movements in the Maghrib**

Scandinavian Institute of African Studies, Uppsala 1987, Research Report No 78

Der zu besprechende Bericht über die Maghreb-Länder, Tunesien, Algerien und Marokko, gründet sich auf die M.Sc. und Ph.D. Dissertationen des Autors an der Universität Aix-en-Provence (Frankreich), auf der die Forschung über Nordafrika in besonderem Maße gepflegt wird. Der Autor besuchte auch selbst die drei Maghreb-Länder zur Vertiefung seiner Kenntnisse vor Ort und lehrte später mehrere Jahre an den Universitäten von Khartum (Sudan) und Al-Ain (Vereinigte Arabische Emirate) über den Maghreb. Er ist somit als besonderer Kenner dieses Gebietes anzusehen.

In der vorliegenden Arbeit legt der Autor das Schwergewicht auf eine vergleichende Darstellung der Entwicklungen in den drei maghribinischen Ländern. Er möchte eine Antwort geben auf die Frage: Warum drei verschiedene politische Systeme, d. h. eine konstitutionelle Monarchie in Marokko, ein Präsidial-System in Tunesien und ein sozialistisches Einparteien-System in Algerien, im Maghreb nach der Unabhängigkeit aufkamen, obwohl alle diese drei Länder des Maghreb unter derselben französischen Herrschaft für lange Zeit standen. Die wesentliche Annahme seiner Studie faßt er so zusammen: Obwohl die modernen politischen nationalistischen Bewegungen im Maghreb vom selben Punkt ausgingen, d. h. vom Widerstand gegen die französische Kolonialmacht, folgten sie verschiedenen Bahnen und Führerschaften im Kampf um die Freiheit und so endeten sie bei verschiedenen Ergebnissen im Aufbau neuer Verfassungssysteme nach der Unabhängigkeit.

Der Autor stellt all dies in sehr umfassender und klarer Weise dar und gibt damit nützliche Hinweise zum Verständnis der unterschiedlichen Entwicklungen in den drei Maghreb-Ländern.

Hinsichtlich des aktuellen Standes der Verhältnisse und Beziehungen zwischen den drei Nachbarländern darf der Rezensent auf seinen Aufsatz in dieser Zeitschrift VRÜ III/87 S. 308 ff. verweisen.

*Gerhard Moltmann*